



Das Unkraut wird abgemäht.



Auch im Haus wird sauber gemacht.



Werner Fabrizious baut die Küche zusammen.

Arbeitslose im Einsatz in alter Zigarrenfabrik

15 Männer räumen in und am zukünftigen Ausprobierhaus in Südhemmern auf / Am Freitag Tag der offenen Tür

VON GISELA BURMESTER

Hille-Südhemmern (mt). An der ehemaligen Zigarrenfabrik in Südhemmern geht es voran. Gestern begannen die Aufräumarbeiten.

Das Technikzentrum will dort ein Ausprobierhaus einrichten (das MT berichtete). Eigentümerin der Immobilie ist seit dem 27. Mai Karin Ressel, Geschäftsführerin des Technikzentrums. Sie hat es für 25 Jahre an die zukünftigen Nutzer verpachtet.

Gestern begannen die ersten Arbeiten an dem Objekt: Insgesamt 15 Arbeitslose werden in den nächsten sechs Monaten die Räume entrümpeln und säubern und im Außenbereich Büsche und Unkraut entfernen sowie Firmen, die beispielsweise die Fenster austauschen oder eine neue Heizungstechnik einbauen, als Handlanger

zur Verfügung stehen.

Vermittelt wurden die Männer von Pro Arbeit (Kreis Minden-Lübbecke) an die Beschäftigungsgesellschaft Euwatec, Löhne, die das Projekt betreut und die Maßnahme durchführt. Zu ihren Hartz-IV-Bezügen erhalten die Arbeitslosen einen Stundenlohn von 1,50 Euro sowie eine Fahrtkostenerstattung. Pro Woche arbeiten sie 20 Stunden, hinzu kommen fünf Stunden Qualifizierung, beispielsweise ein Bewerbungstraining. Laut Karin Ressel profitiert nicht nur das Technikzentrum von der Unterstützung des Kreises, sondern auch den Arbeitslosen bieten sich Chancen. „Sie können sich den Betrieben mit ihren handwerklichen Talenten und ihrem Engagement empfehlen sowie Kontakte knüpfen. Möglicherweise werden sie in ein Arbeitsverhältnis übernommen.“ So be-

trachtet sei die Arbeit an der Zigarrenfabrik ein Training für einen Job im ersten Arbeitsmarkt.

Unter Anleitung von Frank Heidmeier und mit Unterstützung von Sozialarbeiterin Miriam Dück (beide Euwatec) packen die Männer nun tatkräftig an: Sträucher werden abgeholt und das Gelände aufgeräumt. Auch müssen die von Vandalen eingeworfenen Fensterscheiben provisorisch zugeklebt werden, bis die 58 Fenster ausgetauscht werden können. Scherben und Müll werden zusammengekehrt, Teppichböden herausgerissen, Aktenordner und Schaumstoff hinausgetragen.

In zwei Bauabschnitten soll laut Karin Ressel das Gebäude saniert werden. „Als Erstes muss die Finanzierung für die Instandsetzung der Gebäudehülle stehen, danach geht es

an den Innenbereich.“ Geld aus etwa 30 Fördertöpfen will sie beantragen, um die Kosten in Höhe von geschätzten 1,5 Millionen Euro decken zu können. Möglicherweise wird die alte Zigarrenfabrik unter Denkmalschutz gestellt. In der vergangenen Woche war ein Mitarbeiter der Denkmalbehörde in Münster in Südhemmern, um sich das Gebäude anzuschauen. „Es ist vorstellbar, dass es als Industriedenkmal ausgewiesen wird“, sagt Karin Ressel.

Sie und ihre Kolleginnen vom Technikzentrum laden am Freitag, 28. August, von 16 bis 20 Uhr zu einem Tag der offenen Tür ein. Dann können sich an der Straße Fischerstadt 36 die Bevölkerung, Behördenvertreter, Firmenchefs und potenzielle Sponsoren über das Nutzungskonzept und die Sanierung informieren.